

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **175 (2009)**

Heft 04

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Carlos A. Gebauer

Warum wir alle reich sein könnten und wie unsere Politik das verhindert

Grevenbroich: Lichtschlag Medien und Werbung KG, 2008, ISBN 978-3-939562-12-2

Mit spitzer Feder kritisiert Carlos Gebauer die politische Entwicklung Deutschlands. Bereits der Titel lässt vermuten, dass er vom Staat nichts Gutes erwartet. Seiner Auffassung nach kann jeder Mensch reich sein, wenn er nur vom Staat in Ruhe gelassen würde und entsprechend mehr und intensiver am Wirtschaftsleben teilnehmen könnte. Dies wird dem Bürger aber durch einen Vorschriften-Dschungel und die immer höheren Abgaben verwehrt. In fünf Akten beschreibt Gebauer die «Ausbeutung der Bürger durch den Staat». Im ersten Akt beschäf-

tigt er sich mit der Abgabenlast der Bürger, der Zweite handelt von einer inflationär wirkenden staatlichen Geldpolitik. «Die Verhinderung des beiderseitigen Vertragsgewinnes» ist das Stichwort zum dritten Akt. Der vierte Teil der Publikation erzählt von der völligen Nichtanerkennung des bürgerlichen Handlungswillens und zu guter Letzt widmet sich Gebauer der «Todesbesteuerung als finaler Schlag». Vieles in seinem Buch mag reisserisch und etwas übertrieben klingen, doch bei genauerer Betrachtung erkennt man da und dort einen wahren Kern. Das Buch han-

delt von einem ernsten Thema und ist grösstenteils in einer ziemlich komplexen Sprache geschrieben, ist aber durchaus unterhaltsam und enthält Stellen, an denen manch einer zu schmunzeln anfängt. Auf das Zitat des kolumbianischen Philosophen Nicolás Gómez Dávila «Der Mensch reift, wenn er aufhört zu glauben, dass die Politik seine Probleme löst», schreibt Gebauer: «Ein Politiker reift, wenn er aufhört zu glauben, dass ausgerechnet er die Probleme anderer Menschen lösen könnte.»

Martina Wymann

Konrad Stamm

Marokko-Müller

Zürich: Verlag Neue Zürcher Zeitung, 2008, ISBN 978-3-03823-456-2

Konrad Stamm eröffnet dem Leser in seinem neuen Buch «Marokko Müller, ein Schweizer Oberst im Reich des Sultans», eine aussergewöhnliche Tatsachenerzählung aus der schweizerischen Aussenpolitik. Der Artillerist und Berufsoffizier Armin Müller, Cousin des damaligen Bundesrates und EMD-Chefs Eduard Müller, wurde für eine heikle Mission als Generalinspektor der marokkanischen Polizeitruppen ausgewählt. Die damaligen Kolonialmächte Frankreich, England und Deutschland hatten in Afrika immer wieder gegensätzliche Interessen. So auch in Marokko, was in der ersten Marokkokrise endete, weil ein Abkommen zwischen England und Frankreich den Einfluss der Franzosen in Marokko absicherte. Dies passte nicht in die deutsche Kolonial- und Vorkriegspolitik und man suchte einen Ausweg, der den

deutschen Interessen wenigsten vordergründig entgegenkam. In der Konferenz von Algéciras 1906 wurde unter anderem beschlossen, der neutralen Schweiz die Überwachung beim Aufbau einer marokkanischen Polizeitruppe zum Schutze der Ausländer zu übertragen. Armin Müller trat seine Mission im Reich des Sultans 1907 mit hohen Erwartungen an. Die Schweiz hatte dieser Mission in guter Absicht zugestimmt, diese aber falsch eingeschätzt. Dennoch erfüllte Müller seinen Auftrag nach bestem Wissen und Gewissen, trotz grössten Hindernissen, Intrigen um den Sultansthron und Unwägbarkeiten in einem fremden Land. Die Grossmächte unternahmen derweil mehr oder weniger wirksame Aktionen, um ihre Ansprüche über Marokko zu demonstrieren. Dies führte zu einer erneuten Krise, der

zweiten Marokkokrise, die dann 1911 mit dem Marokko-Kongo-Abkommen beigelegt wurde. Das deutsche Reich verzichtete auf seine Ansprüche in Marokko und wurde anderswo zufriedengestellt. Müller kehrte im gleichen Jahr still und leise in die Schweiz zurück. Für die offizielle Schweiz war diese Mission kein Ruhmesblatt und kratzte gehörig am Konzept ihrer aktiven Neutralität. Man beschloss, sich in Zukunft nicht mehr in fremde Händel einzumischen. Im Hinblick auf den sich abzeichnenden Waffengang des ersten Weltkrieges gewiss eine weise Entscheidung. Der Autor legt uns eine spannende Geschichte rund um die Mission des Marokko-Müllers vor, aus der man auch heute noch aussenpolitische Einsichten gewinnen könnte.

Jean Pierre Peternier

Hans J. Bocker

Gold

Bern: Verlag Johannes Müller (Neuengasse 38), 2008, ISBN 978-3-9523315-1-4

Inflation ist vorab ein monetäres Phänomen. Die enorme Aufblähung der Geldmenge in den grossen Volkswirtschaften wird deshalb, da die Kaufkraft nicht rechtzeitig und nicht vollständig abgeschöpft werden kann, in wenigen Jahren zu hoher Inflation führen. Wie gross diese sein und wie lange sie andauern wird, ist einerseits eine wissenschaftliche, andererseits eine politische Frage mit direkten und indirekten sicherheitspolitischen Facetten. Hans J. Bocker geht dieser Frage in seiner unorthodoxen Kampfschrift für Gold als Währung nach. Das flüssig geschriebene Werk fordert immer wieder zum Widerspruch heraus, regt aber gleichzeitig zum Nachdenken an. Über das Vergängliche und über das Fragwürdige («die fünf reichsten Gruppierungen der Menschheit: Ausländern, Juden, Ausländer, Mormonen und Scientologen», Seite 49) hinaus findet sich Solides und Verlässliches. So falsch ist die Drei-Speichen-Regel (je ein Drittel des Vermögens in Wertpapieren, Land und Edelmetallen anzulegen) ja nicht, wenigstens für Leute, die etwas anzulegen haben. Andere Leser werden sich Sparsamkeit vornehmen und vorläufig mit Theodor Fontane schliessen:

«So reich sein, das könnte mich verlocken – sonst bin ich für Brot in die Suppe brocken.»

Wer glaubt, er wisse Bescheid auf den Märkten, lese dieses sauber gedruckte und gebundene Buch (was heutzutage erwähnenswert ist) und teste seine Selbstsicherheit. Vielleicht bleibt sie ihm sogar erhalten!

Jürg Strüsi-Lauterburg

Jürgen Ritter / Peter Lapp

Die Grenze. Ein deutsches Bauwerk

Berlin: Ch. Links Verlag, 2007, ISBN 3-86153-465-5

In seiner sechsten, aktualisierten und erweiterten Auflage vergleicht das Bild-Text-Buch die inner-deutschen Grenzen bis 1989 mit der heutigen Situation. Der Leser erlebt die 1393 Kilometer langen Absperrungen der DDR zur Bundesrepublik und die 155 Kilometer umfassende Sektorengrenze zu West-Berlin. Anfang der 70iger Jahre wurden sie von etwa 50 000 DDR-Grenzsoldaten bewacht und durch über 1,3 Millionen verlegte Bodenminen gesichert.

Knapp 1250 Personen (darunter mehr als 40 Kinder) mussten ihr Fliehen aus der DDR mit ihrem Leben bezahlen; die wahre Zahl liegt zweifellos noch höher! Trotz all der Massnahmen glückte seit 1961 bis Herbst 1989 immerhin mehr als 40 000 DDR-Bewohnern die Flucht über alle Grenzbefestigungen! Das damals so sichtbar Trennende seitens der DDR zum Westen in Form der Berliner Mauer, der drohenden Wachtürme und der so vielen Sperranlagen ist natürlich längst beseitigt worden.

Mit Erschütterung schaut man auf die abgebildeten Vergleichs-Photos von damals und heute: Wie vieles doch hat sich verändert! Doch, so mahnt dieses Buch eindringlich, sollten wir diese monströsen Bauwerke, die Unfreiheit und Gewaltanwendung symbolisierten, uns in Erinnerung rufen. Nie wieder darf es eine derartige Grenze durch Europa geben!

Friedrich-Wilhelm Schломann

Hans-Peter Bärtschi

Bahnwanderweg Lötschberg

Zürich: Rotpunktverlag, 2008, ISBN 978-3-85869-383-9

Wer kennt sie nicht, die berühmte Berner Alpenbahn, Bern – Lötschberg – Simplon (BLS), 1913 eröffnet und bereits damals als Gebirgsbahn elektrisch betrieben. Eine weitere technische Meisterleistung bedeutete der Ausbau der Bergstrecke (ohne Scheiteltunnel, der seit Beginn zweigleisig ist) auf Doppelspur zwischen 1964 und 1992, bei Aufrechterhaltung des Fahrplans. Die Inbetriebnahme

des Lötschberg-Basistunnels im Dezember 2007 war wiederum eine Pionierleistung im Eisenbahnbau. Schon vor Jahren bestand die Möglichkeit, die Südrampe der BLS zwischen Hohntenn und Brig zu erwandern; später folgte der Bahnlehrpfad auf der Nordrampe zwischen Kandergrund und Blausee-Mitholz. Der Autor stellt nun einen Wanderweg in zehn Etappen von Frutigen nach Brig vor, entlang

der heutigen Berglinie der BLS. Ein fundierter Inhalt und zahlreiche Illustrationen bieten eine Fülle von Informationen und Details rund um die Lötschbergbahn sowie zu weiteren Themen. Wer den grössten Teil der Strecke gewandert ist, kann die Nachahmung wärmstens empfehlen. Die Eisenbahn ist und bleibt faszinierend.

Roland Haudenschild

Rebekka Hüberli

Die Söhne des Anubis; Die Kraft des Pharaos

Stäfa; Th. Gut Verlag, 2008, ISBN 978-3-85717-190-1

Die erst 19 jährige Zürcherin Rebekka Hüberli erzählt im zweiten Teil von «Die Söhne des Anubis, die Kraft des Pharaos» die Geschichte aus dem ersten Teil «Der Stein der Seelen» weiter, welche im alt-ägyptischen Ägypten spielt. Ein Junge der durch einen Zeitriss aus der Gegenwart in das alte Ägypten versetzt wurde, wird als Seelenbruder des

Pharaos erkannt. Zusammen mit seinen Freunden aus der Gegenwart versucht er dem Pharao zu helfen, dass sich zwei uralte Wüstenvölker gegenseitig vernichten. Dies gestaltet sich jedoch als ziemlich schwierig, da Kevin, der Junge aus der Gegenwart, auf der Seite des anderen Volkes steht als dies der Pharao tut. Und dann gibt es auch noch eine

namenlose Kreatur, die nach dem Leben des jungen Pharaos trachtet. Der Fantasy-Roman gehört zu einer auch nicht mehr ganz neuen Literaturgattung, ist spannend geschrieben und kurzweilig zu lesen. Zu Beginn können die Namen etwas verwirren, doch zur Hilfe hat es ein Personenregister.

Gina Schläfli

+ASMZ

Nr. 04 / Februar 2009 175. Jahrgang

Impressum

Präsident Kommission ASMZ
Oberstlt Peter Graf, dipl. Ing. ETH

Chefredaktor
Oberst i Gst Roland Beck, Dr.phil. (Be)

Redaktionssekretariat ASMZ
Regula Ferrari
c/o Verlag Equi-Media AG
Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil
Telefon +41 44 908 45 60
Fax +41 44 908 45 40
E-mail: redaktion@asmz.ch

Stellvertreter des Chefredaktors
Brigadier aD Rudolf Läubli (Lä)

Redaktion
Major i Gst Christoph Abegglen (Ab)
Oberst i Gst Michael Arnold, lic.phil. (AM)
Oberstlt i Gst Andreas Cantoni (ac)
Oberstlt Hans-Peter Gubler (hg)
Oberstlt i Gst Eduard Hirt (hi)
Oberstlt Dieter Kläy, Dr.phil. (dk)
Brigadier aD Alfred Markwalder, Dr.rer.pol. (Ma)
Hptm Michael Marty, lic.phil. (My)
Oberstlt Eugen Thomann, lic.iur. (ET)
Major Gabriele Felice Rettore (Re)
Hptm Daniel Ritschard, lic.oec.HSG (DR)
Major Markus Schuler (M.S.)
Oberst i Gst Jürg Stüssli-Lauterburg, Dr.phil. (Si)
Oberst i Gst Hans Wegmüller, Dr.phil. (We)

Herausgeber
Schweizerische Offiziersgesellschaft (SOG)

Verlag
Verlag Equi-Media AG
Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil
Telefon +41 44 908 45 60

Verleger
Christian Jaques

Anzeigen/Beilagen
Roger Bochtler
Telefon +41 44 908 45 61
E-mail: inserate@asmz.ch

Abonnemente
Silvia Riccio, Telefon +41 44 908 45 65
E-mail: abo@asmz.ch
Adressänderungen und Doppelzustellungen bitte mit Abonummer (s. Adressetikette) angeben.

Layout und Produktion
Stefan Sonderegger, Esther Hüslér

Bezugspreis
inkl. 2,4 % MwSt
Kollektivabonnement SOG Fr. 30.–
Jahresabo Inland Fr. 78.– /
Ausland Fr. 98.–
Einzelausgabe Inland Fr. 8.– /
Ausland Fr. 12.–
Probeabo (3 Ausgaben) Fr. 15.–

Auflage
Verkaufte Auflage
gem. WEMF 2007/08: 18 282
Druckauflage: 21 500

Druck
Druckerei Flawil AG, 9230 Flawil

© Copyright
Nachdruck nur mit Bewilligung der Redaktion und Quellenangabe

Internet
www.asmz.ch

Nächste Ausgabe: 1. Mai 2009